

Weser Kurier/
Bremer Nachrichten
- Die Norddeutsche -
vom 29. August 2018

Wegenamen jetzt offiziell

Deputation stimmt für Ehrung zweier Widerstandskämpfer

VON ALBRECHT-JOACHIM BAHR

Blumenthal. Die beiden NS-Widerstandskämpfer Leo Drabent und Hans Neumann werden ab sofort auch offiziell je mit einem Weg in Blumenthal geehrt. Wie berichtet, hat die Deputation für Verkehr dieser Tage für die entsprechende Benennung grünes Licht gegeben. Der Friedensaktivist Gerd Rolf Rosenberger, der sich zusammen mit Freunden über Jahre für diese Ehrung eingesetzt hat, meinte dazu: „Wir haben gemeinsam gekämpft für zwei mutige Widerstandskämpfer, die für ihren Kampf für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Arbeiterrechte am 20. November 1944 enthauptet wurden.“

Gehen Straßenbenennungen in der Regel friedlich und für die Öffentlichkeit meist nahezu unbemerkt über die Bühne, hat es in diesen beiden Fällen nicht selten böses Blut gegeben. Fünf Jahre haben sich Rosenberger und Mitstreiter dafür eingesetzt, dass ein entsprechender Beiratsentschluss umgesetzt würde. Lange vergeblich. Ende vergangenen Jahres dann nahm das Engagement kantigere Züge an. Die Initiative „Wegeschilder Leo und Hans“ stellte an zwei Wegen zwischen Ermlandstraße und Lüssumer Ring beziehungsweise Lüssumer Heide eigenmächtig

Wegeschilder auf. Dieser Aktion folgte ein monatelanger Streit zwischen der Initiative und dem Ortsamt Blumenthal namentlich dessen Leiter Peter Nowack mit zeitweilig verhärteten Positionen.

Auch Beirat und Ausschüsse mussten sich in mehreren Sitzungen mit dem Thema befassen. Die Schilder wurden schließlich abmontiert, als Antwort folgten Mahnwachen. Nach knappem Beschluss im Beirat wurde die Sache dann auf den Weg durch die Institutionen gebracht – mit Erfolg.

Neben den Wegen für Drabent und Neumann hat die Deputation der Benennung von zwei weiteren Straßen zugestimmt. Zum einen handelt es sich um eine Straße auf dem ehemaligen Dewers-Gelände, die jetzt Karl-Lüneburg-Straße heißt. Lüneburg war von 1975 bis 1990 Blumenthaler Ortsamtsleiter und davor Abgeordneter der Bürgerschaft. Schließlich sprach sich das Gremium dafür aus, einen Platz im Technologiepark nach OHB-Gründer Manfred Fuchs zu benennen. In Summe also drei Straßen und ein Platz nach Männern benannt. Hier tritt Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) auf den Plan, der anregt, dass die Beiräte auch mal wieder weibliche Namen vorschlagen dürften. „Vier männliche Namen sind schon auffällig.“